

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0249/18</b> öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Bürgerhaus
	Kostenstelle (UA)	4310
	Amtsleiter/in	Ferstl, Peter
	Telefon	3 05-28 00
	Telefax	3 05-28 09
	E-Mail	buergerhaus@ingolstadt.de
Datum	06.03.2018	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Kommission für Seniorenarbeit	22.03.2018	Kenntnisnahme	

**Beratungsgegenstand**

Sachstandsbericht über die städtischen Seniorengemeinschaften  
(Referent: Herr Scheuer)

**Antrag:**

Die Kommission für Seniorenarbeit nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Im Auftrag

gez.

Isfried Fischer  
Vertreter des Referenten

## Finanzielle Auswirkungen:

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:  <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                    Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                    Euro müssen zum Haushalt 20                    wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Kurzvortrag:

Ein wichtiger Eckpfeiler der Seniorenarbeit in Ingolstadt sind seit vielen Jahren die städtischen Seniorengemeinschaften. Einige von ihnen können bereits auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Das Bürgerhaus ist aktuell Anlaufstelle für 14 Seniorengemeinschaften, von denen die Mehrzahl sozialräumlich organisiert ist. Die Gemeinschaften haben sich das Ziel gesetzt, die Generation 50+ für gemeinsame Unternehmungen zu aktivieren und sich gegenseitig in lebenspraktischen Angelegenheiten zu unterstützen. Die Angebote beinhalten neben vielfältigen Freizeitaktivitäten somit auch die Selbsthilfe durch gegenseitige Hilfestellungen. Unter dem Motto „gemeinsam – statt einsam“ treffen sich die Mitglieder regelmäßig in der Cafeteria des Bürgerhauses im Neuburger Kastens oder auch im jeweiligen Stadtgebiet. Die Gemeinschaften kümmern sich um „ihre“ Mitglieder, planen Feste und Feiern, Ausflugsfahrten und andere Unternehmungen. Für einige Mitglieder ist das regelmäßige Treffen und der gemeinsame Austausch vorrangig, andere nehmen wegen der gemeinschaftlichen Unternehmungen wie Museumsbesuchen, Wanderungen oder Radtouren an den Aktivitäten teil. Ältere Menschen können in den Gemeinschaften zusammen aktiv werden, ob Treffen, Sport, Vorträge, Wanderungen, Radtouren oder der Besuch von kulturellen Veranstaltungen, das Programm wird von den Vorständen interessant und abwechslungsreich gestaltet. Tagesausflüge und Reisen werden ebenfalls angeboten. Seniorengemeinschaften gibt es in den Stadtteilen

Brunnenreuth/Spitalhof/Hundszell (BSH), Etting, Feldkirchen/Mailing, Gerolfing/Dünzlau, Nordwest, Ober-/Unterhaunstadt, Pettenhofen/ Irgertsheim/ Mühlhausen (PIM), Südwest, Süd, sowie Zuchering. Die Gemeinschaften in den Stadtteilen agieren sozialraumorientiert. Jedoch auch die Banater Schwaben, Gesund und Fit Rieter, die „Aktiven 55 Plus“ und die „Aktiven Menschen im Ruhestand“ (AMIR) sind Seniorengemeinschaften der Stadt Ingolstadt. Die Gemeinschaften sind jeweils als Verein konstituiert und verfügen somit als

„juristische Person“ über eine gewählte Vorstandschaft sowie eine Satzung. Bei den Tätigkeiten im Rahmen einer Vorstandschaft handelt es sich um ein klassisches Ehrenamt, da die Vorsitzenden direkt gewählt werden. Darüber hinaus gibt es im Ingolstädter Südosten, im Nordosten sowie Nordwesten und in der Mitte zusätzlich offene Seniorentreffs ohne Vereinsstatus. Ferner ist ein ebenfalls offener Neuruheständlertreff, der sich aus dem Projekt „Innovative Konzepte der Altenhilfe“ entwickelt hat und der neben einer Vielzahl an kulturellen und sozialen Aktivitäten auch Angebote zum Thema „Philosophie im Alter“ sowie eine Seniorendisco durchführt, erfolgreich tätig. Für rund 2.000 Ingolstädter Seniorinnen und Senioren sind diese Zusammenkünfte zu einem festen Bestandteil ihrer Wochenplanung geworden. 2017 fanden 639 Veranstaltungen der Seniorengemeinschaften, 113 Veranstaltungen der „Offenen Seniorentreffs“ sowie 144 Angebote des Neuruheständlertreffs statt. Insgesamt werden von Freiwilligen im Rahmen des Bürgerschaftlichen Engagements ca. 6000 Stunden eingebracht, um das vielfältige Programm umzusetzen. Bei der Erstellung des vielfältigen Programms sowie der Öffentlichkeitsarbeit werden die Seniorengemeinschaften vom Seniorenbüro des Bürgerhauses unterstützt.

In 2017 wurden die Gemeinschaften mit 6000 € für ihre kulturellen und sozialen Aufgaben durch die Stadt Ingolstadt bezuschusst. Dieser Etat ist ausreichend.